

# ES santé

## ESSanté

<http://www.essante.ch>



### AUFGABE

Die Ecole supérieure de la santé (ESSanté - Höhere Fachschule Gesundheit) ist der Direction générale de l'enseignement postobligatoire (DGEP – Generaldirektion für Weiterbildung) des Departements für Bildung, Jugend und Kultur (DFJC) des Kantons Waadt unterstellt.

ESSanté ist eine Schule, die verschiedene Berufsausbildungen anbietet:

### EFZ

als Berufsschule (Vertrag mit Lehrmeister):

- Laborant/in EFZ, Fachrichtung Biologie
- Laborant/in EFZ, Fachrichtung Chemie

Als Lehrwerkstätte in Vollzeit (Praktika im Labor):

- Laborant/in EFZ, Fachrichtung Biologie als verkürzte Lehre

### BM

integriert:

- Technik, Architektur und Life Sciences
- Gesundheit und Soziales

post-EFZ:

- Gesundheit und Soziales

### HF-DIPLOM

In der Höheren Fachschule (Praktika im Unternehmen):

- Dipl. biomedizinische/r Analytiker/in HF (BMA)
- Fachfrau/mann Operationstechnik HF (TOA)

### GESCHICHTLICHER AUFRISS

#### Ehemalige Ecole de chimie et physique<sup>1</sup>

Als erstes wichtiges Gebäude nach dem Bau der Ancienne Académie von Lausanne wurde die

ehemalige Schule für Chemie und Physik 1893 eingeweiht. Das Projekt wurde 1881 aufgrund der Pläne des kantonalen Architekten François Südheimer aus der Taufe gehoben. Nach dessen Ableben sechs Jahre später übernahmen Louis Bezencenet und Alexandre Girardet als Preisträger des 1888 in Leben gerufenen Architekturwettbewerbs das Mandat.

Obwohl der Bau der Schule mehrere bauliche Veränderungen der Umgebung voraussetzte wie beispielsweise der Rückbau der Milizenkaserne an der Porte Saint-Maire gingen die Arbeiten gut voran und wurden auch trotz der exorbitanten Kosten bis zum Ende ausgeführt.

1893 wird das Gebäude mit zahlreichen Laboren für Physik, Chemie, botanische Mikroskopie, Agrochemie, Bakteriologie und systemische Botanik sowie einem Atelier für wissenschaftliche Fotografie eröffnet. 1909 wird in dieser Schule von Rodolphe A. Reiss das erste gerichtsmedizinische Labor der Welt eingerichtet.

1975 siedeln zuerst die Physiker gefolgt von den Apothekern nach Dorigny über. Die Universität Lausanne UNIL verlässt das Gebäude 1994 endgültig, als die Chemiker ebenfalls in das neue Gebäude Batochime in Dorigny übersiedeln.

#### Wenn nachhaltige Entwicklung mit Weiterbildungsbedarf reimt<sup>2</sup>

Die Idee, die ehemalige Ecole de chimie in einen „Regierungspalast“ für alle Stäbe der Departemente umzuwandeln wurde 2004 definitiv abgegeben. Das vom Waadtländer Staatsrat und gemeinsam von den Departementen für Infrastruktur und Bildung, Jugend und Kultur mitgetragene Projekt erlaubte, vom architektonischen Standpunkt, den Erfindungsreichtum junger Architekten, die Kompetenzen und Tools der Bauabteilung sowie das Können des lokalen Kunsthandwerks unter Beweis zu stellen. Auf diese Weise ist es gelungen, ein nachhaltiges Bauwerk mit einer Energieeinsparung von 50%, eine Minimierung der Abfälle, den Schutz des Kulturerbes (jüngere Graffiti inbegriffen) sowie den Einsatz

von traditionellen Techniken und Werkstoffen unter einen Hut zu bekommen.

Abgesehen von der architektonischen Meisterleistung half diese „sanfte“ Renovierung der über hundertjährigen Ecole de chimie erneut mit ihrer ursprünglichen Berufung anzuknüpfen, denn seit August 2006 durfte sich die ESSanté, die Höhere Fachschule für Gesundheit, in diesem Gebäude niederlassen. Diese für eine Zusammenlegung der Ausbildungen von EFZ-Laboranten/innen im Fachbereich Biologie und Chemie sowie technischer Operationsassistenten/innen neu organisierte Schule muss in der Lage sein, die Bedürfnisse der waadtländischen Einrichtungen an qualifiziertem Personal abzudecken. Eine 2001 im Auftrag des Departements für Wirtschaft und Bildung, Jugend und Kultur von der Ecole des Hautes Etudes commerciales (Hochschule für Wirtschaftswissenschaften) der Universität Lausanne durchgeführte Studie hat gezeigt, wie hoch der Bedarf an in diesen Bereichen qualifiziertem Personal ist. Das gilt gleichermaßen für spezialisierte Unternehmen wie auch für die Umsetzung des Dreiecksprojekts, das die Universitäten Lausanne und Genf mit der EPFL verbindet. Diese Studie schätzt, dass bis Ende dieses Jahrzehnts rund 200 bis 300 neue Laboranten/innen für Biologie und 300 bis 400 neue Laboranten/innen für Chemie benötigt werden. Die Steigerung der Ausbildungskapazitäten der ESSanté sowie die Zusammenlegung in der ehemaligen Ecole de chimie sollen diesen Bedarf abdecken helfen.

Dabei wurde ein doppeltes Ziel verfolgt: Einerseits sollte die ESSanté neu organisiert und mit den notwendigen Ausbildungskapazitäten dotiert werden und andererseits galt es, dieses öffentliche Bauwerk mit den vom waadtländischen Grossrat zugesprochenen Mitteln und unter Einhaltung der Grundsätze für nachhaltige Entwicklung umzunutzen. Wir freuen uns, dass beide Ziele erreicht wurden. |

<sup>1</sup> <http://wp.unil.ch/dorigny40/lancienne-ecole-de-chimie-et-de-physique/>

<sup>2</sup> [http://www.vd.ch/fileadmin/user\\_upload/organisation/dinf/sipal/fichiers\\_pdf/74\\_Plaq\\_Ecole\\_sante.pdf](http://www.vd.ch/fileadmin/user_upload/organisation/dinf/sipal/fichiers_pdf/74_Plaq_Ecole_sante.pdf)